

Nachrichten aus dem Klosterbezirk Altzella

Am 23. Juni haben die Mitglieder im Koordinierungskreis der LEADER-Region Klosterbezirk Altzella über die Vergabe von Fördermitteln entschieden. Insgesamt lagen 5 Anträge vor. Alle erhielten ein positives Votum. Die Antragsteller können nun den nächsten Schritt gehen und bei den jeweils zuständigen Landratsämtern die Unterlagen zur förderrechtlichen Bewilligung einreichen.

Bestätigt wurde die Sanierung der Kirchen in Heynitz, Stadt Nossen und Marbach, Gemeinde Striegistal. Beide Kirchgemeinden erhalten jeweils den maximal möglichen Zuschussbetrag von 180.000 €.

Die Kirche Heynitz ist Teil des ortsbildprägenden Bauensembles aus Schloss Heynitz und Kirche. Die Kirchgemeinde arbeitet eng mit dem Schloss, dem Biohof in Mahlitzsch und umliegenden Gewerbetreibenden zusammen. Die Zugänglichkeit der Kirche ist auch für die touristische Nutzung gesichert. Insbesondere die Lage an der sächsischen Städteradroute führt zu erhöhtem Besucherinteresse. Über die geplante Förderung hinaus investiert die Kirchgemeinde aus Eigenmitteln in die Sanierung der Fassade z. Bsp. mit Bleiglasarbeiten an den Fenstern. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von fast 360 T€ geplant. Bei einem Besuch von Albrechts Eiscafe sollte man ruhig auch Zeit für einen Besuch der Dorfkirche einplanen.



Taufengel, Kirche Heynitz

„Die Anfänge der Gemeinde Heynitz reichen zurück bis zur slawischen Besiedelung in unserem Landstrich ab dem Jahr 600. In einer Urkunde von 1346 wird Heynitz als Parochialkirche erwähnt, die unter dem Erzpriester von Lommatzsch stand. Im Jahr 1720 erhielt die bis dahin viel niedrigere Kirche im Wesentlichen ihre heutige Gestalt. Ein besonderes Kleinod in der Kirche ist der schwebende Taufengel, der 1720 von Anna Elisabeth von Heynitz gestiftet wurde. Er wurde 2009 aufwendig restauriert. Das Besondere beim Herunterlassen zur Taufe dreht er sich um 180 Grad.“ (Text: Kirchgemeinde Heynitz, aus dem Flyer: Dorfkirche Heynitz)

Fast 50 % der Einwohner von Marbach einem Ortsteil von Striegistal gehören der Kirchgemeinde an. Mit 500 Mitgliedern zählt diese zu den größten im Klosterbezirk Altzella. Bekannt wurden Dorf und Kirche durch die Sendung „Mach Dich ran“. Das Engagement aller Dorfbewohner für die Kirche und das Dorfleben sind Konfession unabhängig und Generationen übergreifend beispielhaft.



Mit der Bereitstellung der Zuwendungen aus dem LEADER - Programm können unter anderem dringend erforderliche Arbeiten am Dachstuhl und Holzschutzarbeiten realisiert werden. Damit wird auch die aus dem aus der Jugendstilzeit stammende Kirchendecke (Foto links) in ihre Erhaltung gesichert. Insgesamt sind durch die Kirchgemeinde Investitionen in Höhe von 560T€ geplant.

Die Kirche beinhaltet als Kuriosum auch eine über 230 Jahre alte Sammlung von Bauernstühlen, welche unter Denkmalschutz steht. Unmittelbar neben der Kirche befinden sich die Grundschule, die Museumsscheune des Heimatvereins, die Seifenmanufaktur (www.frische-erleben.de) und Einrichtungen der Grundversorgung.



Fußball „gucken“ in der Pfarrscheune Marbach.

„Die Marbacher Kirche wurde erstmals 1264 erwähnt. Für die Zisterzienser war die Anbetung der Jungfrau Maria sehr wichtig, weshalb zu vermuten ist, dass der Ortsname Marbach von der Anbindung an das Kloster in Zella her stammt.“

(Text: Kirchgemeinde Marbach, aus dem Flyer: Dorfkirche Marbach)

Mit dem positivem Votum für den neuen Dorfplatz in Gleisberg geht ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung. In unmittelbarer Nähe zum Kindergarten und dem Sportplatz wird ein multifunktional nutzbarer Bereich entstehen, auf dem Jung und Alt Freizeit verbringen und Feste veranstalten können. Neben dem Festplatz und Spielbereichen ist auch eine Fläche für mobile Händler geplant. Besonders wichtig bei der Auswahl des Vorhabens durch die Region: alle Vereine und der Ortschaftsrat haben sich aktiv an der Planung des Platzes beteiligt. Die Pflege und Unterhaltung obliegt den Vereinen gemeinsam, hauptverantwortlich ist der Heimatverein. Das Projekt mit einem geplanten Kostenumfang in Höhe von 123 T€ soll mit rund 86 T€ Zuschuss gefördert werden.

Zwei junge Familien aus Nossen und Hainichen erhalten für die Wiedernutzung leer stehender ländlicher Bausubstanz Zuwendungen in Höhe von insgesamt 170 T€. Damit erhält alte Bausubstanz eine neue Chance, der Verbrauch von Grünland für Neubauten wird in diesem Fall unnötig.

Im Rahmen der 3. Sitzung wurden zwei langjährige Mitglieder des Entscheidungsgremiums, Herr Frieder Lomtscher (Foto links) aus Striegistal und Herr Gunther Weber (Foto rechts) aus Mochau verabschiedet.



Passend zur Jahreszeit wurden Erdbeeren und ein Gutschein als kleines Dankeschön überreicht.

Mit der Veränderung der beruflichen Situation sind neue Prioritätensetzungen erforderlich. Beide waren seit 2008 im Gremium tätig und haben mit sehr großem Engagement an der Entwicklung der Region Klosterbezirk Alzella als EU-Fördergebiet mitgewirkt. Allein in den Sitzungen der LEADER-Periode 2007 bis 2014 waren sie an 281 Entscheidungen beteiligt, haben Empfehlungen ausgesprochen und kritisch hinterfragt. Ihre Erfahrungen und ihr Sachverstand werden fehlen.



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

